



Sabine Städing

Petronella Apfelmus

Zauberschlaf und Knallfroschchaos

Mit Illustrationen von SaBine Büchner

Boje 2015 • 207 Seiten • 12,99 • ab 8 J. • 978-3-414-82415-8

☆☆☆

Seit die Zwillinge Lea und Luis Petronella kennengelernt haben, ist alles sehr viel spannender, denn Petronella ist eine Apfelhexe. Apfelhexen wohnen in Äpfeln und beschützen einen Garten und zaubern können sie auch. Immer wenn den beiden Kindern langweilig ist oder sie Probleme haben, gehen sie zu Petronella. Manchmal erzählt die Hexe etwas oder sie zaubert.

Als ein Zirkus in die Stadt kommt, sind Lea und Luis ganz aufgeregt. Die Zirkuskinder, die jetzt ihre Klasse besuchen, sehen aus wie Vampire. Petronella verrät ihnen, woran man echte Vampire erkennt. Der Zirkus ist auch sonst ziemlich gruselig, es spazieren Werwölfe und Gnome herum und ein Schwarzmagier ist auch dabei. Die Zwillinge freunden sich mit den Zirkuskindern an und schauen ihnen bei den Proben zu. Dabei merken sie, dass etwas ganz anderes als die vielen Verkleidungen nicht stimmt: Der Zirkusdirektor schläft seit langer Zeit und an seiner Stelle herrscht der Magier Spitzbartrix.

Petronella hat in der Zeit ganz andere Probleme, es werden jede Nacht Fische aus dem Mühlteich gestohlen und keiner konnte den Dieb bisher stellen, selbst ihre magischen Freunde und Fallen konnten nichts feststellen. Trotzdem will sie Lea und Luis helfen, das große Geheimnis um den Mitternachtszirkus zu lüften und mit ein bisschen Magie funktioniert das gleich viel einfacher.

Es liegt der zweite Band einer Reihe vor, aber man muss [den ersten Teil](#) (S. 8) nicht gelesen haben, um den zweiten zu verstehen. Es erzählt ein außenstehender Erzähler, manchmal aus Petronellas oder Leas Sicht. Zwischendurch gibt es größere Illustrationen. Viele Figuren aus dem ersten Band tauchen wieder auf, so der Hirschkäfer Lucius, die Apfelmännchen, die Eltern von Lea und Luis und ihre Hühner. Aber man erfährt fast nichts mehr über die Figuren, es gibt zwar neue Charaktere, aber auch sie bleiben flach und unausgearbeitet.

Der Bösewicht ist dem Kinderbuch angepasst, aber es passiert erst am Ende viel. Vorher dümpelt die Geschichte dahin, während Lea und Luis abwechselnd zur Schule und zu Petronella gehen. Zwar gibt es auch Szenen, in denen dieses Muster durchbrochen wird, etwa wenn die



Hexe den Fischdieb zu stellen versucht, aber trotzdem zieht sich die Geschichte. Im Klappentext wird sehr viel Wert auf die Betonung der Vampir Kinder gelegt, aber das macht nur einen sehr kleinen Teil aus. Obwohl Lea und Luis als zweite Hauptpersonen nach Petronella aufgebaut worden sind, agiert die Hexe weitaus häufiger in diesem Band als die Kinder und erschafft ein unangenehmes Ungleichgewicht.

Im Vergleich zum ersten Band, schneidet der zweite nicht so gut ab. Die Figuren treten weitgehend in den Hintergrund und die Geschichte ist trotz allen Einfallsreichtums zäh. Dennoch wird Lesern des ersten Bandes auch dieses Buch gefallen.